



Experten begutachten Gegenstände des Ersten Weltkriegs

Regensburg. Am 17. Juli zwischen 14 und 17 Uhr besteht in der Staatlichen Bibliothek die Möglichkeit, Erinnerungsstücke aus dem Ersten Weltkrieg einem Kreis von Experten vorzulegen.

Bereits ab dem 10. Juli ist dort eine kleine Ausstellung über die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf Regensburg zu sehen. Die Stadt präsentierte sich ihren Besuchern zu dieser Zeit als „still“ und „zeitlos“. Doch auch auf Regens-

burg wirkte sich der Waffengang, die „Ur-Katastrophe“ des 20. Jahrhunderts, in erheblichem Maße aus.

Begleitend zu dieser Präsentation, findet auch ein Aktionstag in der Staatlichen Bibliothek Regensburg statt. Erinnerungsstücke zum Ersten Weltkrieg haben wohl etliche Menschen bei sich zu Hause. Doch was ist das genau, was da aus Europas Weltkriegserfahrung in der Familie überliefert ist?

Ein Expertengremium wird sich

Bücher, Feldpostbriefe, aber auch andere Dinge ansehen und den Besitzern die historische Bedeutung erklären.

Unter anderem werden Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl, Dr. Veronika Diem, Historikerin vom Haus der Bayerischen Geschichte, Dr. Peter Germann-Bauer, Leiter des Historischen Museums der Stadt Regensburg, Antiquar Reinhard Hanausch, Militärhistoriker Fred Wiegand und Dr. Jörg Zedler,

Historiker an der Universität Regensburg, anwesend sein. Zur Ausstellung „Regensburg im Ersten Weltkrieg“ ist auch ein Begleitband erschienen, der in der Staatlichen Bibliothek selbst beziehungsweise im Buchhandel für 19,90 Euro erworben werden kann: Namhafte Autoren haben darin die Stadtgeschichte Regensburgs während des Ersten Weltkrieges in Einzelaspekten ausführlich in den Blick genommen. (Foto: Staatl. Bibliothek)